

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 36

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Welt und Presse

Deutsche Bergsteiger bezwangen die Eigerwand

Die todesmutige Besteigung durch zwei
Münchener

Eine alpinistische Großtat

Zahlreiche Opfer der bisherigen Versuche
1800 Meter an Felsen hoch

Drahtmeldung unseres Berichterstatters

Zum erstenmal ist es deutschen Bergsteigern gelungen, eine der höchsten und gefährlichsten Steilwände in der Welt, die Eiger-Ostwand zu bezwingen. Nach wochenlangen mühevollen Vorarbeiten konnten die beiden Münchener Bergsteiger Zimmermann und Wollenweber die Ostwand des mörderischen Eiger, der so viele Todesopfer unter den Bergsteigern Italiens, Deutschlands und der Schweiz gefordert hat, bis zur höchsten Erhebung emporsteigen. Damit haben die beiden deutschen Alpinisten eine alpinistische Großtat ersten Ranges vollbracht.

Der 1800 Meter hohe Eiger bot jahrzehntelang allen Bergsteigern, die an ihm ihre Kräfte massen, unüberwindliche Schwierigkeiten. Der Nordhang, der noch gefährlicher ist, und die Ostwand trotzten allen Versuchen der kühnen Alpinisten. Zeitweise verhängte der Kanton Bern ein Verbot für alle Bergsteiger, da immer wieder neue Todesopfer gefordert wurden. Vor fünf Jahren gelang es beinahe den Schweizer Bergsteigern Dr. Lauter und Dr. Zircher, die Nordwand zu besteigen, und damit das zweite grosse, bis zu dieser Zeit ungelöste Nordwandproblem zu lösen, nachdem im gleichen Jahr 1932 — kurz vorher — von den Münchener Brüdern Toni und Franz Schmidt die Matterhorn-Nordwand bezwungen war. Aber auch dieser Versuch schlug fehl; die kühnen Bergsteiger mussten umkehren.

Wörtlich (samt Titeln) aus

«Berliner Illustrierte Nachtausgabe».

— Es ist erfreulich, dass auch in sportlichen Dingen der neudeutsche Leser mit derselben neudeutschen Gründlichkeit orientiert wird, die das Propagandaministerium für die politische Aufklärung vorschreibt.

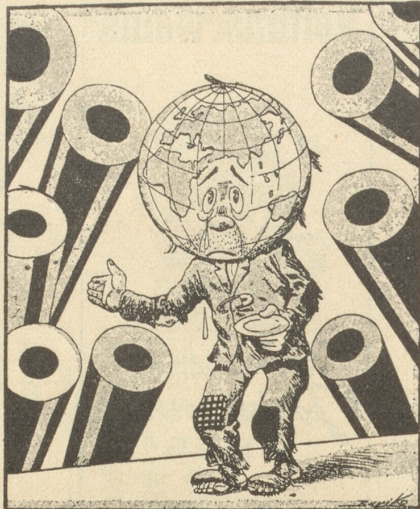
Prüfe dein Genie

In der Beilage der «National-Ztg.» findet sich folgendes Wunder:

«Schliesslich erklärte er, für Brot und Salz wolle er uns einen sehr grossen, seltenen Kristall geben, der in seiner Höhle lag. Wir waren einverstanden, nahmen ihm aber zur Vorsicht sein altes Gewehr ab. Gleich darauf brachte er aus seiner Höhle wirklich einen Stein geschleppt. Oh welch ein herrlicher Kristall war das! Staunend sahen wir den etwa fünfundzwanzig Kilogramm schweren Block. Die einzelnen Bergkristalle, fast einen Meter lang und einen halben breit, schimmerten wunderbar wasserhell.»

An der Grösse der Kristalle ist nichts auszusetzen. Das Berner Museum zeigt fast so grosse, aber ...

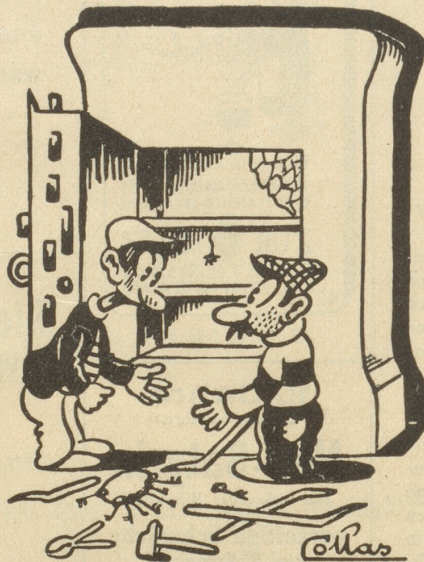
Politische Glossen des Auslandes



Europa bittet um eine milde Gabe

«... hab so viele Mäuler zu stopfen!»

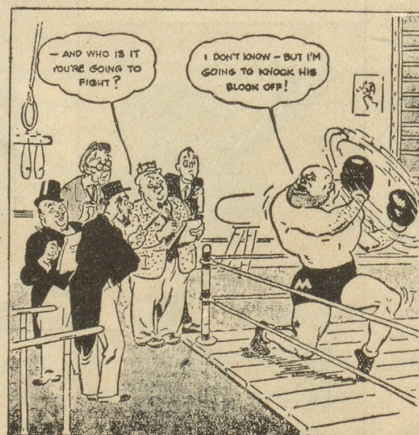
Il 420, Florenz



Zustände in Frankreich

«O weh! Ich glaub', wir haben irrtümlicherweise im Finanzministerium eingebrochen!»

Le Rire, Paris



«Gegen wen kämpfen Sie eigentlich?»

«Weiss nicht, aber ich werde ihn trotzdem erledigen!»

Glasgow Record

Herabsetzung der Personentarife

Eine gewisse Verkehrszunahme hat sozusagen jede Tarifiermässigung zur Folge; fraglich ist indessen, ob der Verkehrszuwachs ausreicht, um den Verlust auf dem ohnehin vorhandenen Verkehr auszugleichen, ob zum mindesten die gleiche Einnahme erzielt wird wie vor der Tarifsenkung. Es ist dabei zu beachten, dass zur Erreichung dieses Zieles der Verkehr wie folgt zunehmen muss:

Bei einer Ermässigung

von	um
10 Prozent	11,1 Prozent
20 Prozent	25 Prozent
25 Prozent	33 1/3 Prozent
30 Prozent	42,9 Prozent
33 1/3 Prozent	50 Prozent
40 Prozent	66 2/3 Prozent
50 Prozent	100 Prozent

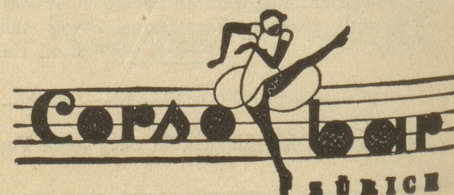
Mit einem derartigen Verkehrszuwachs ist jedoch noch kein Gewinn erzielt, sondern bloss der Besitzstand gewahrt, dies aber auch nur dann, wenn der Mehrverkehr keine Betriebsmehrkosten verursacht, was bei einer grösseren Verkehrssteigerung wohl ausgeschlossen ist. (y in der NZZ.)

Das Problem mit dem Taschengeld

Sehr viele Familien, die sich eines regelmässigen Einkommens erfreuen, zahlen ihren Kindern jede Woche ein Taschengeld, einen kleinen Betrag, den das Kind nach Belieben, ohne dass es irgendwie gefragt wird, ausgeben kann. Das Taschengeld beginnt, wenn das Kind alt genug ist, ein paar Pfennige zum Kauf von Bonbons oder einen Groschen für eine Eiswaffel zu erbitten. Es hört in manchen Fällen erst auf, wenn das Kind nach Verlassen des College eine Stellung gefunden hat. Dies bedeutet einen Zeitraum von etwa zwanzig Jahren, und eine zwanzigjährige Erfahrung im Geldausgeben darf man nicht zu leicht nehmen.

Da war die Sache mit dem Lötkolben. Timmy hatte sich mit einem Klempner angefreundet, der ihm zeigte, wie man einen elektrischen Lötkolben zum Ausbessern von Rohren verwendet. Timmy war auf dem besten Wege, der Familienelektriker zu werden. Er konnte bereits die Lichtanschlussdosen reparieren, und nun wünschte er sich einen eigenen kleinen elektrischen Lötkolben. Er sagte seiner Mutter, er werde ihre Küchengeräte damit ausbessern. Aber der kleinste und billigste kostete 75 Cents, und er würde lange brauchen, um soviel zusammenzusparen. Bis Timmy aber genug Geld beisammen haben würde, könnte sich sein Interesse von dem Lötkolben einer anderen Sache zuwenden.

Der Vater wünschte, dass Timmy den Lötkolben bekäme, ohne dass man bis Weih-



WARUM DENN DIE ABSAGE ?



Der Bart wächst

meistens viel zu schnell! Er muß daher mit besonderer Sorgfalt behandelt werden, und dafür ist Palmolive die ideale Rasiercreme. Palmolive enthält Olivenöl, das den Bart aufweicht und Ihnen ein sauberes Rasieren

ermöglicht, selbst in den hartnäckigsten Fällen. Keine Schnittwunden, keine Reizung der Haut! Gebrauchen Sie Palmolive-Rasiercreme, und Sie werden jederzeit sauber und gepflegt aussehen!



IHR GELD DOPPELT ZURÜCK
Kaufen Sie eine Tube Palmolive-Rasiercreme. Brauchen Sie die Hälfte davon. Sind Sie dann nicht zufrieden, senden Sie uns die halbleerte Tube zurück, und wir vergüten Ihnen den doppelten Kaufpreis, also Fr. 3.-.
COLGATE-PALMOLIVE AG. TALSTR. 18. ZÜRICH

nachten oder bis zu seinem Geburtstag warten müsse. Der Vater war sicher, dass der Lötkolben nach einem Monat für Timmy zu einem bedeutungslosen Stück Metall geworden sein werde, wenn er inzwischen nichts mit einem solchen Kolben vorgenommen habe.

Es sei an der Zeit, meinte der Vater, den Taschengeldplan zu ändern und etwas Besseres auszuarbeiten, nicht nur Timmys wegen, sondern auch wegen Anne. Anne war drei Jahre älter als Timmy, und sie war ebenso sparsam und genügsam, wie Timmy das Gegenteil war, aber ihre Neigung zur Knickerei schien mehr einem Mangel an Phantasie als irgendeiner Sparabsicht zu entspringen. Sie hatte eine kleine Schublade, in die sie jeden Montag ihr Taschengeld legte, und es gab Wochen, in denen sie von einem Montag bis zum andern nichts ausgab. Der Vater war der Meinung, sie sollte eine lebensfreudigere Einstellung haben, als dies Sparen andeutete. Wozu sei das Geld gut, wenn es nicht dazu benutzt werde, das Leben zu bereichern?

«Warum könnte nicht jedes Kind einen wöchentlichen Voranschlag haben, genau wie ich einen monatlichen für die Haushaltsausgaben habe?» fragte die Mutter.

«Du meinst einen Voranschlag, der jede Woche anders wäre?»

«Ueber die Einzelheiten habe ich noch nicht nachgedacht», sagte die Mutter, «aber ich sehe nicht ein, warum es nicht ein guter Plan wäre, wenn jedes der Kinder am Montagmorgen einen Voranschlag seiner Wünsche für die folgende Woche vorlegt.»

Die erste Woche des neuen Plans war ein entschiedener Erfolg. Anne stellte fest, dass Ausgeben so interessant wie Sparen ist; Timmy entdeckte hundert neue Wege, Geld auszugeben, und sah ein, dass er anfangen musste, selbst Geld zu verdienen. Mit der Zeit waren beide Kinder imstande, ihre Ausgabenpläne ohne Beistand der Eltern aufzustellen, und wenn ihre Voranschläge gelegentlich etwas übers Ziel schossen, waren Vater und Mutter bereit, vermehrte Spar-

samkeit zu üben, wenn immer dies gerechtfertigt erschien. Einmal stand man vor der Wahl, die Wohnzimmervorhänge reinigen zu lassen oder den Tennisschläger in Annes Voranschlag zu bewilligen. Der Schläger siegte, weil die Mutter entzückt war, dass Anne darüber nachzudenken begann, was sie unternehmen könne, und einsah, dass man Tennis lernen müsse, solange man jung sei.

Cigares Weber

MENZIKEN

10 cts



FLORIDA

**EIN NEUER MILDER WEBERSTUMPEN
SAUBER VERPACKT, VON WÜRZIGER
HOCHFEINER QUALITÄT**

Cravatte

SEVEN

knitterfrei

Fr. 2.50

Gegen Jahresschluss war der Vater Feuer und Flamme für das Voranschlagsystem, obwohl es etwas mehr Umstände als das Auszahlen eines festen wöchentlichen Betrags an jedes Kind mit sich brachte.

Folgende Punkte sprechen zugunsten dieses Voranschlaggedankens:

1. Er steigert die Verantwortungsfähigkeit des Kindes. Wenn es z. B. weiss, dass es nie mehr als zwanzig Cents ausgeben kann, wird es keiner Sache nähertreten, die eine grössere Ausgabe erfordert, wohingegen sich die Anschauungen des Kindes, wenn es weiss, dass ein gelegentliches Ueberschreiten zulässig ist, erweitern und es lebendigere Auffassungen entwickeln wird.

2. Er erhöht das aufbauende Vorstellungsvermögen, eines der wertvollsten geistigen Besitztümer: die Fähigkeit, die Zukunft ins Auge zu fassen und deren Möglichkeiten abzuschätzen, wenn es auch nur die Zukunft der nächsten Woche ist.

3. Er hilft ein Gefühl für Werte entwickeln. Wenn das Kind seinen Voranschlag für diese Woche erwägt, erinnert es sich, dass das Geld, das es in der vergangenen Woche für das fesselnde Murnelspiel im Laden an der Ecke ausgab, ihm nur ein paar Minuten Befriedigung gewährte, wohingegen das starke Seil für die Trapezstange immer noch in Gebrauch ist, und es wird seine Liste für diese Woche dementsprechend aufstellen. Die Möglichkeiten verantwortungslosen Geldausgebens verringern sich, wenn ein Plan eine Woche im voraus auf Papier niederzuschreiben ist.

Auszugsweise aus einem Artikel von Prof. M. H. Fisher, Oberlin-College, USA., in «The Parents Magazine» — übersetzt in der «Auslese».

ORANGE-FRUTTA

Joering pfeift auf frische Butta,
Aber nie auf ORANGE-FRUTTA.